

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 21. Juni 1954

Blatt 1106

## Neue Fußgeherübergänge in Wien

=====

21. Juni (RK) Sonntag sprach Bürgermeister Jonas im Rundfunk über die Gefahren im Wiener Straßenverkehr. Er wies dabei auch auf die Kennzeichnung von Fußgeherübergängen hin, und ersuchte die Kraftfahrer eindringlich, diese markierten Streifen zu respektieren.

Die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, hat nun auf Anregung des Amtsführenden Stadtrates für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch, damit begonnen, die wichtigsten Fußgeherübergänge in Wien besonders auffallend zu kennzeichnen. Für diese Aktion wurden 100.000 Schilling bewilligt. Insgesamt sollen 24 Übergänge zum größten Teil neu angelegt werden, und zwar fünf in der Mariahilfer Straße: bei der Schottenfeldgasse, bei der Zieglergasse, bei der Andreasgasse, bei der Zollergasse und bei der Kirchengasse; vier Übergänge auf dem Ring: vor dem Burgtheater (zweifach), bei der Stadiongasse, bei der Weihburggasse und bei der Johannesgasse. Weitere farbig gekennzeichnete Übergänge werden beim Lugeck, Ecke Rotenturmstraße angelegt, beim Albertinaplatz, vor dem Westbahnhof, auf dem Ballhausplatz und bei der Bognergasse - Naglergasse. Mit Bodennägeln gekennzeichnete Fußgeherübergänge sind auf dem Erzherzog Karl-Platz, in Atzgersdorf auf der Breitenfurter Straße, auf der Triester Straße bei der Siebenhirtner Hauptstraße, bei der Augartenbrücke auf der Rossauer Lände, Ecke Schleifmühlgasse - Margaretenstraße, Hadikgasse - Nisselgasse, Hackinger Kai - Hütteldorfer Brücke, bei der Hietzinger Brücke und auf der Kahlenberger Straße vorgesehen.

Sehr bewährt haben sich die Übergänge mit der Aufschrift



"schau links - schau rechts". Die Anregung dazu ist übrigens aus der Wiener Bevölkerung, und zwar von einem akademischen Maler gekommen. Sie ist nun von der Stadtverwaltung bereits in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Die Magistratsabteilung 46 verwendet für diese Übergänge besondere Markierungsfarben, die rasch trocknen und eine große Abreibfestigkeit aufweisen.

Die Magistratsabteilung 46 ersucht alle Kraftfahrer nachdrücklich, die Übergänge besonders zu berücksichtigen, sobald ein Fußgänger diese betritt. Die Fußgänger wiederum werden ersucht, nur die vorgesehenen markierten Übergänge zu benutzen.

It's a long way ...

=====

#### Wiener Hauptschüler auf großer Fahrt

21. Juni (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner wünschte heute früh auf dem Perron des Westbahnhofes 80 Buben und Mädchen der 3. Hauptschulklassen aus sechs Wiener Schulen einen frohen Ferienaufenthalt in England.

Die große Ferienfahrt der kleinen Wiener, die in Zusammenarbeit der Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien und der "Anglo-Austrian Society" in London heuer bereits zum viertenmal durchgeführt wird, hat eine besondere Bedeutung. Den Hauptschülern wird Gelegenheit geboten, ihre Englischkenntnisse zu vervollkommen; darüber hinaus haben es sich die Kinder vorgenommen, überall wo sie hinkommen auch für ihre Heimat zu werben. Die kleinen Sendboten Wiens führen in ihrem Reisegepäck schöne Kunstdrucke, Bildkarten und Prospekte mit. Von Vizebürgermeister Honay erhielt jedes Kind ein illustriertes Buch über Wien. Die Kinder haben für ihre englischen Pflegeeltern und deren Familien Geschenke österreichischer Prägung vorbereitet, die sie selbst gebastelt haben. Sie alle haben ihren Lehrern und Eltern versprochen, Wien würdig zu vertreten und Träger der Völkerverständigung und der Völkerfreundschaft zu werden.



Rudolf Tyrolt zum Gedenken  
 =====

21. Juni (RK) Auf den 22. Juni fällt der 25. Todestag des letzten großen Volksschauspielers Dr. Rudolf Tyrolt.

Am 23. November 1848 zu Rottenmann in Steiermark geboren, sollte er ursprünglich Beamter werden, begann aber nach Beendigung seines Studiums die Bühnenlaufbahn. Über Graz, Olmütz und Leipzig kam er an das Stadttheater auf der Seilerstätte, wo er in der Blütezeit des Wiener Volksstücks Triumphe feierte. 1884 wurde er an das Burgtheater verpflichtet, verließ es aber schon nach wenigen Jahren, da er seine darstellerischen Kräfte in dem Ensemble nicht voll entfalten konnte. Erst an dem 1889 eröffneten Deutschen Volkstheater bot sich ihm für lange Zeit ein entsprechender Wirkungskreis. Auch ein Engagement in Berlin befriedigte ihn trotz großer Erfolge nicht, so daß er wieder an die ihm vertraute Stätte zurückkehrte. Dr. Tyrolt verkörperte alle seine Rollen mit kraftvollem Realismus und überzeugender Charakteristik. Seine Vorliebe galt den einfachen Gestalten des Volkslebens. Glanzleistungen erzielte er in den Dramen Anzengrubers, doch zeigte er seine Ursprünglichkeit und Meisterschaft auch in den klassischen Narrenfiguren Shakespeares wie in den Werken Raimunds, Gerhardt Hauptmanns und Schönherrns. Die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte er auf seinem Besitz in Gutenstein. Hier verfaßte er eine Reihe literarischer Arbeiten, die wertvolles Material zur Wiener Theatergeschichte und interessante persönliche Erinnerungen enthalten.

"Schön und lehrreich"  
 =====

Bundespräsident Dr.h.c. Körner in der Ausstellung "Unser Wien"

21. Juni (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner besichtigte heute die Ausstellung "Unser Wien" im Neuen Wiener Rathaus. Bei der Kassa löste er die Eintrittskarte Nr. 26.123, bedankte sich für das kleine Heftchen, das jeder Besucher gratis erhält, und begab sich in die Gartenanlage, wo er von Stadtrat Mandl herzlich begrüßt wurde. Bei dem Rundgang durch die Schauräume interessierte sich das Staatsoberhaupt lebhaft für alle dort in eindrucksvoller



und übersichtlicher Weise dargestellten Leistungen der Wiener Stadtverwaltung, namentlich für die Wohnbautätigkeit, die neuen sozialen Einrichtungen sowie auch für die Modelle der im Bau befindlichen Projekte. Am Schluß beglückwünschte er die Wiener Stadtverwaltung zu dieser gelungenen Ausstellung. Sein Urteil faßte er in die Worte "schön und lehrreich" zusammen, denen er scherzhaft hinzufügte, es täte ihm leid, nicht mehr Bürgermeister von Wien zu sein.

Die Ausstellung "Unser Wien" haben bis zum Sonntag 26.000 Wienerinnen und Wiener gesehen. Jetzt wird der 30.000. Besucher erwartet. Die Ausstellungsleitung hat für ihn ein hübsches Geschenk vorbereitet.

Rekordbesuch in den städtischen Sommerbädern  
=====

Gänsehäufel und Krapfenwaldl ausverkauft

21. Juni (RK) Der gestrige Sonntag brachte in den städtischen Sommerbädern den ersten Rekordbesuch des heurigen Jahres. Das Gänsehäufel-Bad **hißte** kurz nach Mittag zum Zeichen, daß alle Kabinen und Kästchen vergriffen sind, die blaue Fahne. Insgesamt badeten gestern am Gänsehäufel 30.000 Personen. Auch das Krapfenwaldl-Bad war bereits am Vormittag ausverkauft. Im Kongreßbad wurden 4.800 Badegäste gezählt. Auch die Strandbäder an der Donau verzeichneten durchwegs hohe Besucherzahlen. Insgesamt badeten gestern in den städtischen Sommerbädern 58.000 Personen. Der Badeverkehr verlief ohne Unfälle. Wegen der hochsommerlichen Hitze mußte einigen von Unwohlsein befallenen Badegästen Erste Hilfe geleistet werden.



Die Wiener Lehrer erhalten Bäderbegünstigungen  
=====

21. Juni (RK) Stadtrat Resch empfing heute eine vom Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien Nationalrat Dr. Zechner geführte Abordnung der Gewerkschaft der Pflichtschullehrer, die ihn ersuchte, den Wiener Landeslehrern in den städtischen Bädern dieselbe Begünstigung einzuräumen, wie sie die übrigen städtischen Bediensteten bereits haben. Stadtrat Resch erklärte sich bereit, der Wiener Landesregierung einen diesbezüglichen Antrag vorzulegen. Darnach werden die Wiener Landeslehrer ebenso wie die städtischen Beamten die städtischen Bäder gegen Vorweisung ihrer Amtslegitimation zum halben Preis benützen können. Diese Begünstigung wird auch für die hauptberuflichen Lehrer an Berufsschulen gelten.

Bekämpfung der Wutkrankheit  
=====

21. Juni (RK) Gemäß der vom Magistratischen Bezirksamt für den 21. Bezirk erlassenen Kundmachung zur Bekämpfung der Wutkrankheit ist im Gebiet des 21. Bezirkes die Beförderung von Hunden auf den städtischen Straßenbahn- und Autobuslinien vorläufig bis einschließlich 10. September verboten. Jene Straßenbahn- und Autobuslinien, auf die sich das Verbot bezieht, sind aus den in den Wagen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Entfallende Sprechstunden  
=====

21. Juni (RK) Wegen Urlaub entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer. Nächster Sprechtag am Donnerstag, dem 15. Juli.



70. Geburtstag von Werner Krauß  
=====

21. Juni (RK) Am 23. Juni vollendet Kammerschauspieler Werner Krauß sein 70. Lebensjahr.

In Gestungshausen bei Koburg geboren, ging er gegen den Willen seiner Familie zum Theater und kam über Bromberg, Aachen und Nürnberg nach Berlin, wo er am Deutschen Theater und am Staatlichen Schauspielhaus seine überragende Begabung entfaltete. Seit 1929 auch am Burgtheater tätig, tritt er gegenwärtig sowohl in Wien wie in Berlin auf. Werner Krauß ist ein Meister der Schauspielkunst und besitzt eine besondere Wandlungsfähigkeit. Er hat fast alle Gestalten des klassischen Dramas und viele moderne Rollen verkörpert, die er in Auffassung, Sprache und Gestik sowie durch die Maske überzeugend charakterisiert. Auch der Stumm- und Tonfilm bot dem Künstler starke Wirkungsmöglichkeiten.

Prämierte Wiener Kleinbühnen  
=====

21. Juni (RK) Im Rahmen der Bewertung der kulturellen Leistungen der Wiener Kleinbühnen wurde dem Theater "Kaleidoskop" für die Aufführung des Stückes "Die Streiche des Scapin" von Moliere und dem Kleinen Theater im Konzerthaus für die Aufführung des Stückes "Der Soldat Tanaka" von Georg Kaiser, eine Prämie von je 1.500 Schilling sowie dem Theater "Die Tribüne" für die Aufführung des Stückes "Zivilcourage" von Emil Breisach eine Prämie von 1.000 Schilling aus dem Kultur Groschenenertragnis zuerkannt.



Im Vordergrund muß der Mensch stehen!

=====

Vizebürgermeister Honay empfängt die ausländischen Delegierten  
der 4. Internationalen Tagung für Arbeitswissenschaften

21. Juni (RK) Das Österreichische Kuratorium für Wirtschaftlichkeit veranstaltet gemeinsam mit dem Österreichischen Produktivitätszentrum, der Kammer der Wirtschaftstrehänder und der Arbeitsgemeinschaft für Psychotechnik in der Zeit vom 21. bis 24. Juni in Wien die 4. Internationale Tagung für Arbeitswissenschaft, die unter dem Leitmotiv "Rationalisierung der Arbeit" abgehalten wird. Die ausländischen Delegierten zu dieser Tagung wurden heute von Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Koci, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie von Bundesrat Riemer und des Präsidenten des Kuratoriums Konsul Kommerzialrat Schmidhuber und des Vizepräsidenten Staatssekretär a.D. Rauscher auf dem Kahlenberg empfangen.

Vizebürgermeister Honay gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tagung zum Nutzen aller Kreise der Wiener Bevölkerung sein wird. Bei Durchsicht der vier Seiten langen Tagesordnung könne man feststellen, daß es hier um Probleme geht, welche die Arbeiter, die Unternehmer und die Wissenschaftler gleichermaßen angehen und interessieren. Es ist ein Gebot der Notwendigkeit, daß sich die Wissenschaft in den Arbeitsprozeß einschaltet. Es werden bei dieser Tagung Wege gesucht werden, die eine Steigerung der Leistung zum Nutzen der Gemeinschaft zur Folge haben sollen. Im Vordergrund muß aber der Mensch stehen, das darf nie außer acht gelassen werden. Niemals darf der vergessen werden, der alle Arbeiten vornimmt und der die Produkte schafft, das ist der Mensch. Die Wiener Stadtverwaltung als Großunternehmen begrüßt diese Arbeitstagung, weil sie sich aus ihren Resultaten und Erfahrungen ebenfalls weitere Fortschritte erhofft.

Im Namen der Gäste dankten der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Konsul Kommerzialrat Schmidhuber und Prof. Privatdozent Dr. Formallaz, Zürich.



Festwochenabschluß auf dem Rathausplatz  
=====

21. Juni (RK) Die Wiener Festwochen 1954 fanden Sonntag abend mit einem Konzert der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Eduard Strauß ihren feierlichen Ausklang. Der weite Rathausplatz war bis zum Burgtheater dicht gedrängt von frohgelaunten Zuhörern. Unter den Anwesenden befanden sich auch Bürgermeister Jonas und die Stadträte Afritsch und Mandl.

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl hielt eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude über das Gelingen der Festwochenveranstaltungen Ausdruck verlieh. Auf dem Programm des Konzertes waren Werke der Strauß-Dynastie. Wie immer wurden auch diesmal die Darbietungen der Symphoniker mit stürmischem Jubel bedankt. Bei den letzten Takten des Donauwalzers erlosch langsam die Rathausbeleuchtung. Drei festliche Wochen gingen damit zu Ende. Nach 21 Tagen - reich an künstlerischen Darbietungen, an Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen und sportlichen Veranstaltungen - hat Wien sein Festtagsgewand abgelegt und ist wieder zum Alltag zurückgekehrt.

Landstraßer Heimatmuseum  
=====

21. Juni (RK) Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt in den Monaten Juli und August geschlossen.

Rinderhauptmarkt vom 21. Juni  
=====

21. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Ochsen, 6 Stiere, Summe 10. Inlandneuzufuhren: 369 Ochsen, 524 Stiere, 904 Kühe, 201 Kalbinnen, Summe 1.998. Gesamtauftrieb: 373 Ochsen, 530 Stiere, 904 Kühe, 201 Kalbinnen, Summe 2.008. Verkauft: 324 Ochsen, 469 Stiere, 871 Kühe, 185 Kalbinnen, Summe 1.849. Unverkauft: 49 Ochsen, 61 Stiere, 33 Kühe, 16 Kalbinnen,



Summe 159.

Preise: Ochsen 8.- bis 11.- S, extrem 11.10 bis 11.60 S; Stiere 9.- bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.80 S; Kühe 7.50 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.30 S; Kalbinnen 8.20 bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.80 S; Beinlvieh Kühe 6.20 bis 8.10 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 8.50 S.

Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen und Stiere bis zu 70 Groschen, Kühe bis zu 50 Groschen, Kalbinnen bis zu 30 Groschen, Beinlvieh verbilligte sich um 50 Groschen.

#### Holländische Sänger im Wiener Rathaus

=====

21. Juni (RK) Die Sänger und Sängerinnen des Volkschores "De Stem des Volkes" aus Amsterdam, die auf Einladung der Typographia nach Wien gekommen sind, überbrachten heute abend im Arkadenhof des Wiener Rathauses mit einem Ständchen ihre musikalischen Grüße an Wien. Die holländischen Gäste wurden durch Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Afritsch, Mandl und Dkfm. Natheschläger sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl herzlich begrüßt.

Vizebürgermeister Honay beglückwünschte die Gäste zu ihrer mit großem Beifall des Wiener Publikums aufgenommenen Aufführung des Oratoriums "Messias" von Händel. Er gedachte dann der mannhaften Haltung der Amsterdamer Sänger in den schweren Kriegsjahren, ihrer Treue zur Demokratie und ihres Kampfes gegen die faschistische Barbarei. Er überbrachte den Arbeitersängern die Grüße des Wiener Bürgermeisters und übermittelte ihnen zugleich den Dank für ihre tatkräftige Unterstützung, die sie in den Nachkriegsjahren den Wiener Kindern sowie den kranken und alten Menschen angedeihen ließen.

Der Präsident des Amsterdamer Volkschores Antoon Krelage, der zugleich auch Präsident der Internationale der Arbeiterchöre ist, dankte für den freundlichen Empfang in Wien. Für



21. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1115

jeden der 350 Sänger, sagte er, gestaltete sich der Aufenthalt in Wien zu einem unvergeßlichen Ereignis. Noch nie hätten die musikliebenden Amsterdamer so vollendet Strauß spielen gehört, wie beim Abschluß der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz.

Nach dem Ständchen, in dem sie die schönsten Volkschöre ihrer Heimat zu Gehör brachten, wurden die holländischen Gäste zur Besichtigung des Rathauses eingeladen.